

Saarland

Ministerium für Bildung,  
Kultur und Wissenschaft

Achtjähriges Gymnasium

## **Lehrplan Musik**

für die Einführungsphase  
der gymnasialen Oberstufe

Februar 2006



## Musik, Einführungsphase

Musik machen

8 Stunden

### Zielsetzung:

**Musik machen** versteht sich in den Jahrgangsstufe 9 und in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe zum einen als die Möglichkeit einen unmittelbaren emotionalen Zugang zur Musik zu geben, zum anderen durch praktische Erfahrung von Musik deren theoretischen Hintergrund und Wirkungszusammenhang zu verstehen.

### Grundsätze:

Die Auswahl der Beispiele sollte sich an folgenden Zielen/Voraussetzungen orientieren:

- thematischer Bezug zu den übrigen Schwerpunktthemen der Einführungsphase (Aspekte von Jazz und Musik und Politik)
- Motivation und Interesse der Schüler(innen)
- instrumentale und vokale Fertigkeiten der Schüler(innen)

### Themen:

#### vokal:

- Songs aus den Bereichen Pop, Rock, Jazz
- Lieder unter historischem gesellschaftlichem und politischem Aspekt
- Kunstlieder

#### instrumental:

Instrumentalstücke unter Berücksichtigung von

- harmonischen Modellen z.B. Blues-Modell
- Improvisationen z. B. Jazz

### Literatur:

vgl. Lehrplan Klassenstufe 9

## Musik, Einführungsphase

### Musiktheorie

14 Stunden

Dieser Arbeitsbereich versteht sich als theoretische Grundlage der in der gymnasialen Oberstufe erfolgenden musikalischen Analyse von Musikwerken.

Im Sinne einer deutlichen Unterscheidung zwischen LK und GK wird hier auf intensive Vermittlung komplexer harmonischer Sachverhalte verzichtet. Dieser Unterschied im Anspruchsniveau wird im Lehrplan für den LK thematisiert. Auch die Formanalyse und Ergänzungen zur Melodie- und Rhythmusgestaltung sollen erst im jeweiligen epochalstilistischen Kontext in den Lehrplänen der Oberstufe Unterrichtsgegenstand sein.

**Die Erarbeitung der einzelnen Inhalte sollte nicht isoliert, sondern in Verbindung mit den Bereichen Musik hören und Musik machen erfolgen.**

### verbindliche Inhalte

### Fortsetzung verbindliche Inhalte

#### Melodik

- System des Quintenzirkels
- Skalen (Dur/moll, Pentatonik, Chromatik, Ganztonleiter, leitereigene, leiterfremde Töne)
- Intervalle (rein, klein-groß, übermäßig-vermindert)
- Melodiegestaltung (Stufen-, Sprung-, Dreiklangs-, Signal-, Seufzermelodik, Tonrepetition, engräumig, distant, auf-, absteigend, wellenförmig, kreisend, pendelnd, Sequenzierung)
- Ausprägung (kantabel, rezitierend, deklamatorisch, volksliedhaft, instrumental-virtuos)

#### Harmonik

- einfache Kadenz (T S D T)
- Septakkord
- Bordun
- Modulation
- Dissonanz, Konsonanz
- Verschärfung, Eintrübung
- tonal, atonal
- Cluster

#### Rhythmik

Beschreibung von Rhythmen z.B.:

- gleichförmig, ostinat, wechselhaft, akzentuiert
- fließend, ruckartig
- stockend, vorantreibend, motorisch
- punktiert, synkopiert,
- triolisch, binär, ternär

#### Satztechnik/Textur

- unisono, Homophonie, Polyphonie
- transparent-dicht
- flächig-punktuell

#### Klangbild

als Ergebnis/Zusammenwirken von:

- Instrumentation (Klangfarben)
- Artikulation
- Klanglage
- Klangdichte

Musik, Einführungsphase	
Jazz	10 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p><b>Entstehung des Jazz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jazz als Zusammentreffen afro-amerikanischer und europäischer Musiktradition</li> </ul> <p>• Quelle: <b>Blues</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition</li> <li>- Textinhalte</li> <li>- Besetzung im archaischen Blues: v.a. Mundharmonika, Gitarre</li> <li>im klassischen Blues: variable Combo-Besetzung</li> <li>- Merkmale: Form: ursprünglich variabel (Stegreifcharakter), später klassisches 12-taktiges Blues-schema</li> <li>Ablauf: Anrufung, Wiederholung der Anrufung, Beantwortung (a/a/b)</li> <li>- blue notes</li> </ul> <p><b>Jazzelemente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>swing</li> <li>Improvisation</li> <li>Tonbildung und Phrasierung - vokal und instrumental</li> <li>Blues</li> </ul>	<p>New Orleans als Schmelztiegel verschiedener Rassen und Nationen (Afroamerikaner, Kreolen, Amerikaner, Franzosen, Spanier, Engländer u.a.) mit unterschiedlichen Musiktraditionen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>afrikanisches Rhythmusgefühl</li> <li>hot intonation</li> <li>Brassbands (Marschmusik)</li> </ul> <p>Auf weitere Quellen wie Worksong, Ragtime, Spiritual kann hingewiesen werden.</p> <p>z.B. volkstümliche, weltliche Gesangsform der Afroamerikaner, Auseinandersetzung mit der (alltäglichen) Lebenswirklichkeit</p> <p>Ausdruck eines Lebensgefühls (bluesfeeling)</p> <p>Call and Response-Prinzip innerhalb der Formteile (a/a/b) z.B. zwischen Sänger(in) und improvisierendem Soloinstrument</p> <p><u>Hinweis:</u> <i>Die Elemente des Jazz sollen an geeigneten Beispielen, d.h. einzelnen Jazzstilen, dargestellt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sie in den einzelnen Stilen/Beispielen mehr oder minder deutlich in Erscheinung treten.</i></p> <p>als rhythmische Konfliktbildung zwischen Beat und Melodierhythmik, ternäre Rhythmen</p> <p>über vorgegebenen/vereinbarten Harmonien</p> <p>Tonqualität: heiser, rau, gepresst Elemente der hot intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>dirty tones</li> <li>off-pitchness</li> <li>instr. Spieltechniken z.B. growl-Effekt, Flatterzunge, Vibrato</li> </ul> <p>Blues-feeling, blue notes</p>

## Musik, Einführungsphase

### Jazz

#### verbindliche Inhalte

#### Vorschläge und Hinweise

#### Stile des Jazz

##### New Orleans-Stil (1900-1925)

- Besetzung:  
vorwiegend instrumental:
  - melody section  
(Kornett, Klarinette, Posaune)
  - rhythm section  
(Kontrabass, Tuba, Klavier, Banjo, Drums)
- Repertoire:  
v.a. Militärmärsche, Ragtimes
- Hot Intonation
- Kollektivimprovisation
  - call and response

##### Swing (30er-40er Jahre)

- Besetzung: Big Band
  - melody-section/Melodieblöcke  
(3-5fach besetzt: Saxophone, Klarinetten, Trompeten, Posaunen)
  - rhythm section
- festgelegtes Arrangement
  - Funktionswechsel der Blöcke  
(Melodie-, Begleitfunktion)
  - Riff-Technik
  - Soloimprovisation
- Betonung des beat durch die rhythm-section
- Bedeutung:
  - populärer Jazzstil
  - Swing als Massenphänomen / „Kommerzialisierung“
- Funktion: v.a. Tanzmusik

##### Interpreten:

Joe „King“ Oliver and his „Creole Jazz-Band“  
Louis Armstrong and his „Hot five“/ „Hot seven“  
Jelly Roll Morton and his „Red Hot Peppers“

Dixieland: weiße Spielart des New Orleans-Stils (technisch versierter, weniger hot), Verbreitung des frühen Jazz durch die Original Dixieland Jazz Band

##### Interpreten:

Duke Ellington, Glenn Miller, Count Basie, Benny Goodman

## Musik, Einführungsphase

### Jazz

#### verbindliche Inhalte

#### Vorschläge und Hinweise

#### Stile des Jazz

##### Bebop (Mitte der 40er/50er Jahre)

- Reaktion auf die Kommerzialisierung des Swing
- Besetzung: vorwiegend Combo (bevorzugte Soloinstrumente: Altsaxophon, Trompete)
- hektische, atemlose Wirkung durch:
  - schnelle Achtel-, Sechzehntelketten (Melodiestimme)
  - Achtelnotenbeat
- "dissonante" Melodik (flatted fifth) / „abgerissene“ Melodielinien
- komplizierte Harmonik (alterierte Akkorde)
- Changes
- Ablauf:
  - unisono geführtes Thema
  - Soloimprovisation
  - unisono geführtes Thema

##### Interpreten:

Charlie Parker, Dizzy Gillespie, Thelonious Monk

##### Beispiele:

„Walking“ (Miles Davis)  
„52nd Street Theme“ (Dizzy Gillespie and his Orchestra)  
„Donna Lee“ (Charlie Parker Quintet)  
„Seven Up“ (The Bebop Boys)

##### Cool-Jazz (Ende der 40er/50er Jahre)

- Intellektuelles Kunstverständnis
- Tongebung:
  - „introvertiert“ / „relaxed“
  - gedämpft
  - „nüchterne“ Intonation
- Lineare Melodieführung
- retardierende Off-Beat-Phrasierung
- eher langsame Tempi

##### Interpreten:

Miles Davis (Trompete)  
Lennie Tristano (Klavier)  
Lee Konitz (Altsaxophon)

##### Beispiele:

„Round (about) midnight“ (Miles Davis)  
„Marionette“ (Lennie Tristano Sextet)  
„East of the sun“ (George Shearing-Quintet)  
„Heart and soul“ (Modern Jazz Quartet)

## Musik, Einführungsphase

### Jazz

#### verbindliche Inhalte

#### Vorschläge und Hinweise

#### Jazz seit den 70er Jahren

#### Übernahme und Vermischung diverser

**Stile** -> „Fusion“

Rückgriff auf „Standards“

#### u.a.: Rockjazz

- Besetzung:  
Instrumente der Rockmusik:  
Schlagzeug, E-Gitarre, E-Bass und Tasteninstrumente (E-Piano/ Synthesizer) und durch Tonabnehmer abgenommene akustische Instrumente, Effektgeräte
- Ausgeprägte Motorik und komplexe Rhythmik in Drumset und E-Bass
- Ostinat Strukturen
- Ausgeprägte Virtuosität

#### Interpreten/Beispiele:

Miles Davis: „Bitches Brew“

John Mc Laughlin: „Birds of fire“

Weather Report: „Birdland“

Chick Corea: „Return to forever“

#### Literatur:

F. Janosa: Jazz (Klett 2002)

That´s Jazz / Der Sound des 20. Jahrhunderts (Verlag J. Häusser; Darmstadt 1997)

Das große Buch vom Jazz (Christian Verlag; München 1994)

Musik, Einführungsphase	
Musik und Politik	8 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p><b>Affirmation</b> durch (kollektive) Identifizierung/ Mobilisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationalhymnen</li> <li>• Märsche /Marschlieder</li> <li>• Bekenntnis zur nationalen Identität in der Kunstmusik</li> </ul> <p><b>Kritik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im politisches Lied (Volkslied, Song, Ballade)</li> <li>• Kunstmusik</li> </ul> <p><b>Mögliche Aspekte der Betrachtung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichtlicher/politischer/ gesellschaftlicher Hintergrund</li> <li>• Textinhalt und Textintention</li> <li>• Entstehung und Verbreitung</li> <li>• Rezeption</li> <li>• musikalische Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrafaktur, Zitate, Verfremdung</li> <li>- Zusammenhang von Melodik, Rhythmik, Satztechnik, Klang, Verlauf und Intention</li> </ul> </li> </ul>	<p>Nationale Schulen: Sinfonische Dichtungen (z.B. B. Smetana: Mein Vaterland, J. Sibelius: Finlandia, F. Liszt: Hungaria, P. Tschaikowsky: Ouvertüre 1812))</p> <p>Zensur/Missbrauch während der NS-Herrschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung „Entarteter Musik“ aus dem Kulturleben Deutschlands</li> <li>• einseitige Bevorzugung ideologisch konformer Musik (Beispiele in: E. Kern u.a.: „Entartet?“, Klett-Verlag)</li> </ul> <p>z.B. Brecht/Eisler, Liedermacher, Singer-Songwriter (B. Dylan) s.a.: Sting: “They dance alone” (CD: “Nothing like the sun”) J. Hendrix: „Star spangled banner“</p> <p>z.B. A. Schönberg: „Ein Überlebender aus Warschau“, L. Nono: “La fabricca illuminata”, H.W. Henze: “El Cimarron”, S. Reich: „Different trains“;</p> <p>zur Ambivalenz von Anpassung und künstlerischer Eigenständigkeit siehe: D. Schostakowitsch in: Musik und Bildung 1/1984</p> <p>Literaturhinweise: E. Kern u.a.: Entartet?, Buch und CD (Klett) R. Wackers: Verstummt Lieder. Musik in der jüdischen Gemeinde vor dem Holocaust in: N. Keisinger, R. Wackers (Hrsg.): Musik in Saarbrücken (2000) S. 127 ff. W. Pieper (Hrsg.): Musik und Zensur (2001) M. Sauer: Historische Lieder, Buch und CD (Klett) D. Borchmeyer u.a. (Hrsg.): Richard Wagner und die Juden (Metzler 2000) M.H. Kater: Die missbrauchte Muse. Musiker im Dritten Reich (1998)</p>